

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Musikmeditation,

Spiritualität vertiefen, indem wir gute Aufnahmen hören oder zu schönen Aufnahmen mitsingen und mitspielen. Das ist auch der Weg des Glasperlenspiels. Bei unserem Konzert in St. Virgil haben Carmen und Silia uns hören lassen, wie man zum Weihnachtsoratorium mitspielen kann auf einer kleinen Veeh-Harfe. Ein ganz besonderes ästhetisches Erlebnis ist es, wenn man wie Carmen auf ein schönes handgemaltes Notenbild schaut beim Musizieren. Auf ihren Notenschablonen leuchten die Melodien wie Sternbilder. Carmen wird noch weitere Notenbilder malen und dadurch unser Glasperlenspiel bereichern. Wir können auch wie Silia mit einem Mandala üben. Sie hatte vor unserem Konzert die Lieder so gut gelernt, dass sie alle Stücke mit Hilfe eines einzigen Perlenmandalas spielen konnte. Habt Ihr das Bild mit den 14 Perlen noch in Erinnerung? Wisst Ihr was es darstellt? Ich hatte bei unserem Auftritt nur verraten, dass die 14 geschliffenen Glasperlen helfen, die richtigen Töne auf der Harfe zu finden. Doch was bedeutet dieses Notenkreuz mit den Regenbogenfarben? Schaut Euch das Bild noch einmal an, ohne Perlen.



Abbildung 1

Während der Chor am 14. Dezember 2014 im Salzburger Dom vor großem Publikum aufgetreten ist, meditierten wir in der Musikmeditation in St. Virgil über das Geheimnis dieses Notenmandalas. Das Mandala zeigt ein Emblem der internationalen Bachakademie Stuttgart, das sogenannte Notationskuriosum. Es ist z.B. abgebildet in der „Einführung in das einzigartige Gesamtwerk von J. S. Bach“ (172 CDs, Edition Bachakademie). Auf der Spielfläche unseres Glasperlenspiels erscheint das Notationskuriosum in einem Kreis von Regenbogenfarben. In den Veröffentlichungen der Bachakademie sieht es schlicht so aus:

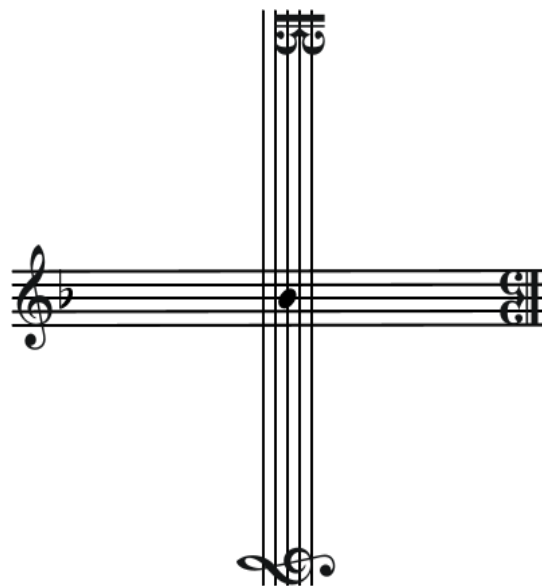


Abbildung 2

Das Bild gibt den Namen Bachs mit einer einzigen Note wieder. Liest man die zentrale Note nacheinander in den vier Schlüsseln, so ergibt sich B-A-C-H. Es ist schon eine Seltenheit, dass sich ein Name vollständig mit Tonbuchstaben ausdrücken lässt und somit zum Klingen gebracht werden kann. Bei den Tönen B-A-C-H ergibt sich darüber hinaus ein Notenkreuz, siehe Abbildung 2



Die gegenüberliegenden Noten zeigen miteinander verbunden ein Kreuz. Dieses Kreuzmotiv, bestehend aus vier miteinander verbundenen Noten, ist das musikalische Symbol schlechthin für unseren christlichen Glauben. 330 verschiedene Komponisten aus dem 17. -20. Jahrhunderts haben dieses Motiv B-A-C-H in eigenen Werken aufgegriffen und vertont, informiert der Katalog „300 Jahre J. S. Bach „ (Internationale Bachakademie von 1985, ISBN 3-7952-0459-3)

Wundert auch Ihr Euch? Diese 4 Noten B-A-C-H lassen sich mit einer einzigen Note inmitten eines Notenkreuzes darstellen. Auch das gehört zum Wunder Bachs.

Eine aktuelle Sonderausstellung im Bachhaus Eisenach stellt außerdem heraus:

$$\mathbf{B + A + C + H = 14}$$



Aus diesem Grunde zeigt das Mandala unseres Glasperlenspiels 14 Perlen und veranschaulicht diesen Zusammenhang. Die Ausstellung im Bachhaus Eisenach macht mit vielen Beispielen deutlich, wie im Leben und Werk Bachs die Zahl 14 und die Noten seines Namens symbolträchtig in Erscheinung treten.

Der Gebrauch des Zahlenalphabets war in der Barockzeit geläufig und geht zurück auf die Antike. Schon im babylonischen Kulturkreis stellte man sich vor, dass die Zahlen göttlichen Ursprungs seien. Ein regelrechtes System der Deutung von Zahlen wurde entwickelt. Vom Zweistromland aus wurden alle übrigen Kulturen und Religionen in Indien, Persien, Griechenland bis hin nach Alt-Israel von der Zahlendeutung beeinflusst. Über das alte und neue Testament gelangte die Zahlensymbolik dann auch in den christlichen Kulturkreis. Bach hatte eine besondere Vorliebe für die Zahl 14, weil die Buchstaben seines Namens

nach dem Zahlenalphabet diese Zahl ergaben. Kurioserweise ergibt sein vollständiger Name **J. S. Bach** die Zahl 41. Mit diesen Zahlen 14 oder 41 spielte er gerne. Er versteckte sie in seinen Noten und in seinem Wappen. Die Zahl 14 erscheint auf seinem Trinkpokal im Spiegelmonogramm seines Namens. Er ließ sich mit 14 Knöpfen an seinem Anzug porträtieren und wartete so lange auf die Aufnahme in die „Correspondierende Societät der musicalischen Wissenschaften“, bis er als 14. Mitglied eintreten konnte. Der „dtv-Atlas zur Musik“ veranschaulicht, dass die 1. Choralzeile von Bachs letztem Choral 14 Töne aufweist und der ganze Choral 41 Töne. Es ist der Choral „Vor deinen Thron tret ich hiermit“, den Bach kurz vor seinem Tode diktierte (dtv-Atlas zur Musik, Bd. 2, S. 305).

Was sagte ihm die Zahl 14? Welche Bedeutung hat die Zahl 14 in der Bibel? Es ist wichtig zu wissen, dass die Hebräer keine eigenen Zahlzeichen kannten. Unsere Zahlzeichen fanden ja erst später Verbreitung durch die Araber. Deswegen bezeichnet man sie als arabische Zahlzeichen. Die Hebräer behelfen sich damit, dass sie den Buchstaben des Alphabets Zahlenwerte zuwiesen. Hier hat die Gematria, die „Buchstabenrechnung“ ihren Ursprung.

Jörg Sieder schreibt dazu: „Ein einfaches Beispiel für die Gematria im Alten Testament ist der Name David. Er besteht aus drei hebräischen Konsonanten: ך [\"Daleth\"] - ם [\"Waw\"] - ך [\"Daleth\"] (DWD). Da ך [\"Daleth\"] der 4. und ם [\"Waw\"] der 6. Buchstabe des hebräischen Alphabetes ist, enthält der Name David die Quersumme  $4 + 6 + 4 = 14$ . Die Zahl 14, die Summe der Zahlenwerte von ך [\"Daleth\"], ם [\"Waw\"] und ך [\"Daleth\"], wird somit zur Zahl Davids.“ (www.jörg-sieder.de , Zahlensymbolik im AT)

Die Davidszahl 14 bildet dann die Grundlage für den Stammbaum Jesu im Neuen Testament. Matthäus zählt dreimal 14 Geschlechter auf, die von David zu Christus führen und erklärt selber in einem Schlusssatz:

„Alle Geschlechter also von Abraham bis David sind vierzehn Geschlechter, und von David bis zur Wegführung nach Babylon sind es vierzehn Geschlechter, und von der Wegführung nach Babylon bis zu Christus vierzehn Geschlechter.“ (Mt 1,17)

3 mal die Davidszahl, 3 mal 14 Generationen belegen, dass Jesus tatsächlich aus dem Geschlecht Davids stammte. Sein Heilswerk vollendet Jesus auf den 14 Kreuzwegstationen. 4 Evangelisten verkünden die Heilstaten des 1 Meisters.

Was muss in J.S. Bach vor sich gegangen sein, wenn er darüber nachdachte, wie sein Name geheimnisvoll mit diesen Zahlen 1 und 4 in Verbindung steht? In Bachs Matthäuspasion finden wir eine Antwort auf diese Frage. Bei Wikipedia lesen wir dazu:

---

***In den 14 Chorälen und 28 (2×14) freien Dichtungen von Picander entdeckt man eine Anspielung auf den Namen Bach, dessen Buchstabenwert in der Summe 14 ergibt (A=1, B=2, C=3, H=8). Auch habe sich Bach durch die 14 Bassnoten im Bekenntnis des Hauptmanns (Nr. 73 „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“) selbst unter das Kreuz stellen und mit einstimmen wollen.***

Bei unserer Musik-Meditation in Salzburg haben wir die 14 Choräle der Matthäuspassion in Verbindung gebracht mit den 14 Chorälen des Weihnachtsoratoriums. Mit dem Choral „Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, des´ Herrschaft gehet überall“ lenkt Bach unsere Aufmerksamkeit auf die Geburt Jesu. Diesen Choral spielten Carmen und Silia sanft auf einer Veeh-Harfe mit. Der ruhige, schlichte Choral zu Luthers Lied „Vom Himmel hoch“ ist eine wunderbare Vorbereitung auf die Arie Marias „Schlafe mein Liebster, genieße der Ruh“. Erleben wir diesen Gesang meditativ, dann wird die Krippenszene lebendig und wir nähern uns mit Maria dem „himmlischen Freund und Bräutigam“.

Bewusst habe ich die Einspielung des Japaners Suzuki gewählt. Die Alt-Arie singt der japanische Countertenor Yoshikazu Mera. Diese Einspielung macht wieder einmal deutlich, wie Künstler anderer Kulturkreise die Musik Bachs ergreifend schön interpretieren.

---

Im 14. Choral erklingt der krönende Abschluss des Weihnachtsoratoriums. Der Chor singt triumphierend: „Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt; bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht“. Die Melodie dieses Chorals kennen wir aus der Matthäuspassion. Dort erklingt sie zu den Worten „O Haupt voll Blut und Wunden“. Dieser Choral von Paul Gerhardt spielt in der Matthäuspassion eine zentrale Rolle. Mit verschiedenen Strophen und Harmonisierungen erklingt er insgesamt 5mal zwischen den Rezitativen, Chören und Arien der Passion. Er verleiht dem Werk Geschlossenheit. Wie im Weihnachtsoratorium, so gibt es auch in der Matthäuspassion insgesamt 14 Choräle.

Im letzten, 14. Choral des Weihnachtsoratoriums erklingt wiederum die Melodie „O Haupt voll Blut und Wunden“, jedoch mit einem ganz anderen Text. Zu den Worten „Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar“ beginnt ein unvergleichlicher Freuden- und Freiheitsgesang, eingebettet in einem strahlenden Trompetenkonzert der allervirtuosesten Art. Die Melodie erinnert jedoch auch an das „Haupt voll Blut und Wunden“. Sie erinnert daran, dass der Leib Christi gebrochen wurde und verkündet gleichzeitig Triumph und Freude zu den Worten: „denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war“.

So verbindet Bach die 14 Choräle der Matthäuspassion mit den 14 Chorälen des Weihnachtsoratoriums. Schon im Alten Testament steht der Tod des Lamms in Verbindung mit der Zahl 14. Gott gebietet Moses und Aaron: Es „nehme jeder Hausvater ein Lamm ... Von den Schafen und Ziegen sollt ihr´s nehmen und sollt es verwahren bis zum 14. Tag des Monats. Da soll es die ganze Gemeinde Israel schlachten gegen Abend“ (2.Mose 12,3 ff)

Bis heute beginnen die Vorbereitungen für eines der wichtigsten jüdischen Feste, das Pessachfest“ am 14. Tag des ersten Monats im religiösen Kalender, am sogenannten Rüsttag. Im letzten und 14. Choral seines Weihnachtsoratoriums berührt Bach das tiefste Geheimnis des Lebens, des Todes und der künftigen Welt.

---

Das Glasperlenspiel erleichtert uns einen Zugang zu diesem Geheimnis der Musik und der Zahl 14. „Zufällig“ meditierten wir am 14. 12. 2014 in St. Virgil über diese Symbolik und es

war auch für mich ein Schlüsselerlebnis. Ich danke Euch allen, dass Ihr diese Einführung in das Glasperlenspiel mit vorbereitet habt. Bereits am Geburtstag Pfarrer Kneipps am 17. Mai 2014 hatten wir Lillis Glasperlenspiel bei einem Chorkonzert in der Kirche Klosterwald einbezogen. Damals gab es noch nicht die schönen Notenbilder von Carmen und auch nicht die 14 Perlen. Inzwischen ist das Spiel jedoch ausgereift und erlebte in Salzburg seine Premiere in Verbindung mit Eurem Auftritt.

Bereits vor 14 Jahren sprach ich über die allgemeine Bedeutung Bachs als Zentralgestalt der abendländischen Musik. Es war während der Bachwoche im Kloster Otto beuren anlässlich des 250. Todestages des Komponisten. Ich gab eine Anleitung zur Bild-Meditation. Eine schriftliche Fassung dieser Bild-Meditation füge ich bei. Sie dient der Vorbereitung auf die Praxis des Glasperlenspiels. Eine kleine Einführung in das Glasperlenspiel ist als Download auf der Internetseite des Bildungshauses St. Virgil abrufbar und unter [www.lillisglasperlenspiel.de](http://www.lillisglasperlenspiel.de). Nun freuen wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest am 24. Dezember.

Für alle, die sich dem Glasperlenspiel widmen, wird künftig auch der 14. Dezember ein besonderer Tag sein. Die Zahl 14 erinnert uns besonders im Advent daran, dass Jesus in der Musik Bachs wieder geboren wird. Meister, die Bach vorangingen und Komponisten, die von ihm lernten, wirken dauerhaft mit an dieser musikalischen Wiedergeburt. Wenn wir offen sind für die Perlen der Musik, dann kann Christus auch in uns wieder geboren werden im Klang.

Frohe musikalische Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Michael Swiatkowski

PS

Der 1 Choral und die 4 Lieder, die wir gemeinsam gesungen haben zur Vorbereitung auf meinen Abschlussvortrag „B + A + C+ H = 14“ am 14.12.2014, in Salzburg St. Virgil , Ernst-Grein-Straße. 14:

---

# 1 Choral und 4 „Lieder des Herzens“

Musik-Meditation im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg, 12.-14.12.2014

**Der Choral:**

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,  
Des´ Herrschaft gehet überall!  
Da Speise vormals sucht das Rind,  
Da ruhet itzt der Jungfrau`n Kind. (aus dem Weihnachtsoratorium Bachs)

Er bringt euch alle Seligkeit, die Gott der Vater hat bereit,  
dass ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.  
(4. Strophe des Liedes „vom Himmel hoch“)

**Die 4 Lieder:**

1. Peace, shalom, Salamaleikum (3mal), pray for peace in the whole world
2. Dhanyavad (3mal) Ananda (aus dem Sanskrit: Dankbarkeit, Glückseligkeit)
3. Noyana (7mal) pezulu (aus Südafrika: ins Paradies wir gehen)
4. Magnificat anima mea Dominum (meine Seele preist die Größe des Herrn)

(aus den Liederbüchern: Come together songs, Lieder des Herzens, Hagara Feinbier)

Wir verbinden 1 Choral und 4 „Lieder des Herzens“ mit den 14 Chorälen des Weihnachtsoratoriums, mit den 14 Chorälen der Matthäuspassion und mit dem Geheimnis der Bachzahl 14.

**Siehe Internet:**

„B+A+C+H=14“ – Bach und die Zahlen, Sonderausstellung im Bachhaus Eisenach

**Literatur:**

Günter Jena, Das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

---